

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	6..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1918432</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: JI DI (YALE ZU)</b> Zuname Vorname		ID: 181918432	
<b>AGENG</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>HASSE, MARTINA</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Chinesisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der freie Vogel fliegt Band 1</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Der freie Vogel fliegt</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-905816-72-3</b> ISBN	<b>160</b> Seitenzahl	<b>24,62</b> Preis (EURO)	
<b>chinabooks</b> Verlag	<b>Uitikor Waldegg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Außenleiter / Bildende Kunst</b>
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>25.06.2018</b> Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Lin Xiaolu ist ein ganz normales chinesisches Mädchen, das sich nicht in das Leben hinaus wagt. Es errichtet um sich eine Fantasiewelt, in der es fliegen kann und seltsame Wesen seine Freunde sind, die sie unterstützen, wenn die Außenwelt schwierig ist. Aber dann verliebt sie sich in einen Jungen. Sie wagt es nicht, direkt Kontakt zu ihm aufzunehmen, aber sie verfolgt ihn heimlich. So kommt sie zu einem Laden, in dem Dinge aus aller Welt zu finden sind. Plötzlich öffnet sich eine Außenwelt, die nicht nur bedrohlich ist, sondern neugierig macht.

**Beurteilungstext**  
 Dieser erste Band der geplanten 6bändigen zweisprachigen Comic-Reihe „Der freie Vogel fliegt“ von Jidi und Ageng führt in eine – für deutsche Verhältnisse – fremde Welt, in die Stadt Chengdu der 90er Jahre. In diesem Band geht es vor allem um die Kindheit und die frühe Schulzeit der Lin Xiaolu. Sie ist eine Schülerin in einem stark leistungsorientierten Schul- und Erziehungssystem, das keinerlei Träumerei und Individualismus zulassen möchte und etwaige Anflüge von Widerstand sofort massiv durch Gruppendruck zu unterbinden versucht. Dazu kommen verstörende Erfahrungen von Mobbing und Familienkrisen, die in der Scheidung der Eltern münden. Demzufolge bleibt ihr nur die Flucht nach innen. Erst die Schule für „Schöne Künste“ eröffnet ihr ein bisschen mehr Freiheit. Dort macht sie auch erste Erfahrungen mit dem Verliebt sein. Da frühe Liebesbeziehungen aber in der chinesischen Gesellschaft tabuisiert sind, bleibt ihr nur eine heimliche Verehrung aus der Ferne.  
 Ältere LeserInnen, die noch die Schul- und Erziehungszeiten in den 50er-60er Jahre erinnern, mögen die eine oder andere Erfahrung der Protagonistin wiedererkennen, z.B. die Allmacht des Lehrers, der ungestraft schlagen durfte und sogar Unterstützung durch die Erziehungsmethoden der Eltern bekam. Der behelrende, moralische Tonfall mancher Textstellen hinterlässt noch im Nachhinein einen bitteren Beigeschmack. Menschen, die in der ehemaligen DDR groß wurden, erinnern sich sicher leidvoll an den wöchentlichen Aushang der Leistungsskala der jeweils Beteiligten – ob Schule oder Betrieb. Die öffentliche Bloßstellung ist allerdings nicht unbedingt ein Phänomen damaliger Zeiten. Auch der Umgang mit Sexualität/Beziehungen erinnert stark an prude Gesellschaften, die nach außen die Kontaktaufnahme zum anderen Geschlecht anprangern, aber nach innen die bekannten Phänomene wie Gewalt, Streit und Trennung erleben.  
 Für wen nun ist diese - im asiatischen Raum vielfach ausgezeichnete - Comicreihe in Deutschland bestimmt? Vermutlich für alle, die sich mit dem kulturellen Spagat auseinandersetzen, den Menschen aus dem asiatischen Kulturkreis leisten, wenn sie in Deutschland leben, lernen und lieben wollen.  
 Die Illustrationen von Ageng unterstreichen den Erzähltext sehr passend und sinnvoll und interpretieren die jeweiligen Ereignisse angemessen. Für deutsche Sehgewohnheiten gibt es keine Überraschungen. Erstaunlich ist nur, dass viele dargestellten Personen – ähnlich wie bei den Mangas – wenig asiatische Züge aufweisen. Manche Texte sind leider schlecht lesbar, da sie derart in das Bild gesetzt sind, dass ihre Konturen verschwimmen.  
 Zwischen dem deutschen und dem chinesischen Teil des Comics gibt es ein paar hilfreiche Hinweise auf Zusammenhänge, die deutschen LeserInnen unbekannt sind. Im Anschluss an den chinesischen Teil stehen Vokabellisten, deren Sinnhaftigkeit ich auf Grund fehlender Chinesisch Kenntnisse nicht beurteilen kann.  
 Schwierig erscheint mir die Übersetzung durch Frau Hasse. Für Comic ungewohnte altbackene Ausdrücke wie „frank und frei“ (S. 12), „räsoniert“ (S. 38) und drammatikalisch falsche Formulierungen wie: „... hast du mich verärsen aehabt“ (S. 46) irritieren doch sehr. Ebenso

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

„nehmen (er/sie) eine grammatisch korrekte Form an, die nicht vergessen geht“ (er/sie), während doch beim Leseren ergeht es dem Leser mit Mammutätzen, die ein mehrmaliges Lesen erfordern, um den Inhalt zu erschließen: „Sie fürchtete sich davor, mit anderen Menschen Umgang zu haben, deshalb errichtete sie um sich herum eine imaginäre kleine Welt, und baute darum herum eine imaginäre Verteidigungsmauer, darin versteckte sie sich und spähe (falsche Zeit!) verstoßen in die Welt da draussen (ss/ß) hinaus, nichts hätte sie dazu bringen können, ihre Festung zu verlassen.“ (Rückseite). Eine sinnvolle Interpunktion hätte das Leseverstehen deutlich erleichtert.

Auch die Schreibweise des „ss/ß“ ist entweder den LeserInnen in der Schweiz und Österreich geschuldet oder einfach falsch gesetzt. Ein interessantes Projekt, das sicher Zukunft hat und ausbaufähig ist.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	6..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918433 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Ji Di (YALE ZU)</b> Zuname Vorname		ID: 181918433	
AGENG Illustrator/-in (Name, Vorn.)	HASSE, MARTINA Übersetz. von (Name, Vorn.)	Chinesisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der freie Vogel fliegt Band 2</b> Titel		Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Der freie Vogel fliegt</b> Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-905816-73-0 ISBN	158 Seitenzahl	24,62 Preis (EURO)	
chinabooks Verlag	Uitikor Waldegg Ort	2018 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Außenseiter / Familie /</b> _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 25.06.2018 Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Inzwischen hat Lin Xiaolu sich geöffnet und bewegt sich zunehmend in der realen Welt. Sie wird Teil einer Clique, die sich für moderne Musik und unkonventionelles, westlich orientiertes Leben interessiert. Vor allem die Beziehung zu den Mädchen Su Yan und Xie Siyao verändert ihr Leben nachhaltig.

**Beurteilungstext**  
 Dieser zweite Band der geplanten 6bändigen zweisprachigen Comic-Reihe „Der freie Vogel fliegt“ von Jidi (Text) und Ageng (Zeichnung) führt in eine – für deutsche Verhältnisse – fremde Welt, in die Stadt Chengdu der 90er Jahre und knüpft an die Kindheit und die frühe Schulzeit der Lin Xiaolu aus Band 1 an. Diesmal erlebt sie hautnah, wie stark emotionale Abhängigkeiten und Verletzungen zwischen Freundinnen sein können und wie schwer es ein kann, als Vermittlerin zwischen den Stühlen zu sitzen. Sehr nachdrücklich und nachvollziehbar stellt die Autorin die Konflikte ihrer Protagonistin dar und es wird deutlich, wie international und generationsunabhängig sie sind. Liebesbeziehungen gestalten sich als schwierig, emotionale Verletzungen inklusive und die handelnden Personen erscheinen hilflos ihren Gefühlen ausgeliefert. Wie überall auf der Welt ist der „In-Kreis“ der Freundinnen Segen und Fluch zugleich und bedeutet Schmerz und Austausch. Da der Roman stark autobiographisch ausgerichtet ist und bereits 2006 von der Autorin in noch relativ jungen Jahren beendet wurde, ist die naive, kindliche Sichtweise von Lin Xiaolu erklärlich.

Für wen nun ist diese - im asiatischen Raum vielfach ausgezeichnete - Comicreihe in Deutschland bestimmt? Vermutlich für alle, die sich mit dem kulturellen Spagat auseinandersetzen, den Menschen aus dem asiatischen Kulturkreis leisten, wenn sie in Deutschland leben, lernen und lieben wollen.

Die Illustrationen von Ageng unterstreichen den Erzähltext sehr passend und sinnvoll und interpretieren die jeweiligen Ereignisse angemessen. Für deutsche Sehgewohnheiten gibt es keine Überraschungen. Erstaunlich ist nur, dass viele dargestellten Personen – ähnlich wie bei den Mangas – wenig asiatische Züge aufweisen. Die starke westliche Orientierung der jeweiligen Länder spiegelt sich auch in der Darstellung der Personen. Manche Texte sind leider schlecht lesbar, da sie derart in das Bild gesetzt sind, dass ihre Konturen verschwimmen.

Zwischen dem deutschen und dem chinesischen Teil des Comics gibt es ein paar hilfreiche Hinweise auf Zusammenhänge, die deutschen LeserInnen unbekannt sind. Im Anschluss an den chinesischen Teil stehen Vokabellisten, deren Sinnhaftigkeit ich auf Grund fehlender Chinesisch Kenntnisse nicht beurteilen kann.

Schwierig erscheint mir die Übersetzung durch Frau Hasse. Manche Sätze erfordern ein mehrmaliges Lesen, um den Inhalt zu erschließen und wirken unbeholfen: „Auf seinen Laden passte dann Liu Xiaolu, die gerade Winterferien hatte, auf.“ S. 26 (Satzbau/unnnötige Verbkammer) oder S. 28: „Xioman war im ersten Stock am Computer am Surfen,“ ( englische Verlaufsform).

Auch scheint der Unterschied zwischen den grundverschiedenen Wörtern „scheinbar und anscheinend“ S. 121 nicht klar zu sein. Wie schon beim ersten Band halte ich dieses Projekt für interessant und ausbaufähig und empfehle eine Überprüfung der Übersetzung.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	6..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1918434</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: JI DI (YALE ZU)</b> Zuname ..... Vorname .....		ID: 181918434	
<b>AGENG</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>HASSE, MARTINA</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Chinesisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der freie Vogel fliegt Band 3</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Der freie Vogel fliegt</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-905816-74-7</b> ISBN	<b>308</b> Seitenzahl	<b>24,62</b> Preis (EURO)	Schlagwörter <b>Familie / Fremde Kulturen /</b> .....
<b>chinabooks</b> Verlag	<b>Uitikor Waldegg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>25.06.2018</b> Verlag Datum .....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			

**Inhaltsangabe**

Lin Xiaolu besucht inzwischen die vorletzte Klasse der Kunstschule und kämpft um ihre Noten. Ihre Freundinnen Su Yan und Xie Siyao sind mit ihren Liebesgefühlen zu zwei Jungen beschäftigt und haben wenig Zeit für einander, so dass Xiaolu mit ihren Ängsten allein bleibt. Liebesleid und Liebesfreud bei ihren Eltern und anderen befreundeten erwachsenen Paaren verwirren sie sehr. Der Selbstmord ihrer Cousine nach deren Leistungsversagen und die drohende Abtreibung bei einer ihrer Freundinnen zwingen sie, ihre erträumte heile Welt zu verlassen und zunehmend erwachsener zu werden.

**Beurteilungstext**

Dieser dritte Band der geplanten 6bändigen zweisprachigen Comic-Reihe „Der freie Vogel fliegt“ von Jidi (Text) und Ageng (Zeichnung) führt in eine – für deutsche Verhältnisse – fremde Welt, in die Stadt Chengdu der 90er Jahre und knüpft an die Kindheit und die frühe Schulzeit der Lin Xiaolu aus Band 1 und ihre frühe Jugend in Band 2 an.

Die Freundschaft der drei Mädchen Lin Xiaolu, Su Yan und Xie Siyao wird durch die entstehenden Liebesbeziehungen stark gefordert. Es scheint keinen Platz mehr für die Mädchenfreundschaft zu geben, obwohl gerade die es ist, die ihnen in Notzeiten Halt geben wird. Immer wieder gibt es die Innensicht der Lin Xiaolu, die kritisch und skeptisch auf die Verhaltensänderungen der Freundinnen blickt. Sie hofft so sehr, dass es die wahre und einmalige Liebe gibt, dass sie fassungslos auf die Trennung ihrer erwachsenen Freunde Zhang Xiaoman und Hu Xu reagiert und mit Trauer an die Trennung ihrer Eltern denkt. Diesen Konflikt zwischen Hoffnung und Realität, zwischen kindlichem Wunschenken und dem Erleben der Heranwachsenden thematisiert die Autorin an vielen Stellen. Sie überlässt den Lesenden aber nicht seinen eigenen Interpretationen der Situationen, sondern erklärt ihre Sicht auf die Dinge sehr deutlich (z.B. S. 106 -109): „...waren wie zwei Flammen, die, nachdem sie verschiedene Hürden überwunden hatten und dabei miteinander warm geworden waren, ihr undurchsichtiges Liebesgefühl auf kurz oder lang zu Asche verbrannten.“ Im Folgenden beschreibt sie metaphorisch, warum der junge Mann nicht begreift, was seine Freundin will und welchen Klischees das Mädchen mit ihrem Verhalten folgt. (S. 107: Lu Wenzhuo war wie ein Soldat, der nicht begriff, worum es ging, wenn er sich den Weg durch die Welt seiner Freundin wie durch ein Minenfeld bahnte.“

Bei der Darstellung der anschließenden schwierigen Situation (Schwangerschaft) bezieht die Autorin moralisch Stellung: „S. 122 Die Frucht, von der Siyao voreilig gekostet hatte, forderte ihren Preis./ S. 125 Da begriff sie auch, dass ihre eigenen Eltern sie damals, als sie so streng mit ihr waren, nur schützen wollten...“

Die Auseinandersetzung mit der hohen Selbstmordrate aus Angst zu versagen und dem Leistungsdruck in asiatischen Ländern findet sehr direkt und konkret statt und wird ebenso wie die oben genannten Probleme direkt von der Autorin gewertet: „.. du hättest das wirklich nicht tun dürfen. So einsam hast du dein Leben, das eigentlich viel Glück für die bereit hielt, weggeworfen. Alles, was an Leben, Liebe und Schönerem noch auf dich hätte zukommen sollen, hast du resolut und herzlos drangegeben“. S.81 „.. Mit so viel Eigensinn brichst du deinen Eltern nur grausam für immer das Herz“ S. 81 Leider erfolgt kaum ein Hinweis auf das Leistungssystem des Landes.

Für wen nun ist diese - im asiatischen Raum vielfach ausgezeichnete - Comicreihe in Deutschland bestimmt? Vermutlich für alle, die sich mit dem kulturellen Spagat auseinandersetzen, den Menschen aus dem asiatischen Kulturkreis leisten, wenn sie in Deutschland leben, lernen und lieben wollen.

Die Illustrationen von Ageng unterstreichen den Erzähltext sehr passend und sinnvoll und interpretieren die jeweiligen Ereignisse angemessen. Für deutsche Sehgewohnheiten gibt es keine Überraschungen. Erstaunlich ist nur, dass viele dargestellten Personen – ähnlich wie bei den Manga – wenig asiatische Züge aufweisen. Die starke westliche Orientierung der jeweiligen Länder spiegelt sich auch

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... in der Darstellung der Personen. Manche Texte sind leider schlecht lesbar, da sie derart in das Bild gesetzt sind, dass ihre Konturen verschwimmen.

Zwischen dem deutschen und dem chinesischen Teil des Comics gibt es ein paar hilfreiche Hinweise auf Zusammenhänge, die deutschen LeserInnen unbekannt sind. Im Anschluss an den chinesischen Teil stehen Vokabellisten, deren Sinnhaftigkeit ich auf Grund fehlender Chinesisch Kenntnisse nicht beurteilen kann.

Schwierig erscheint mir wiederum die Übersetzung durch Frau Hasse. Formulierungen wie:

„ Sie ist im Ausland am Studieren S. 82/ ... hatte bemerkt, dass nach den Sommerferien die Verliebtheit von X. und L. abgekühlt war, wie die sommerlichen Hitzewellen, die sich, entsprechend des Wechsels der Jahreszeiten, im Herbst transformierten und verschwanden S. 104“ lassen einen deutschen Leser schlucken und darüber nachdenken, was eigentlich gemeint sei.

Wie schon bei den ersten beiden Bänden halte ich dieses Projekt für interessant und ausbaufähig und empfehle eine Überprüfung der Übersetzung.